



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 103 06 440 A1** 2004.08.26

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **103 06 440.0**
(22) Anmeldetag: **15.02.2003**
(43) Offenlegungstag: **26.08.2004**

(51) Int Cl.7: **G02B 21/24**

(71) Anmelder:
Leica Microsystems (Schweiz) AG, Heerbrugg, CH

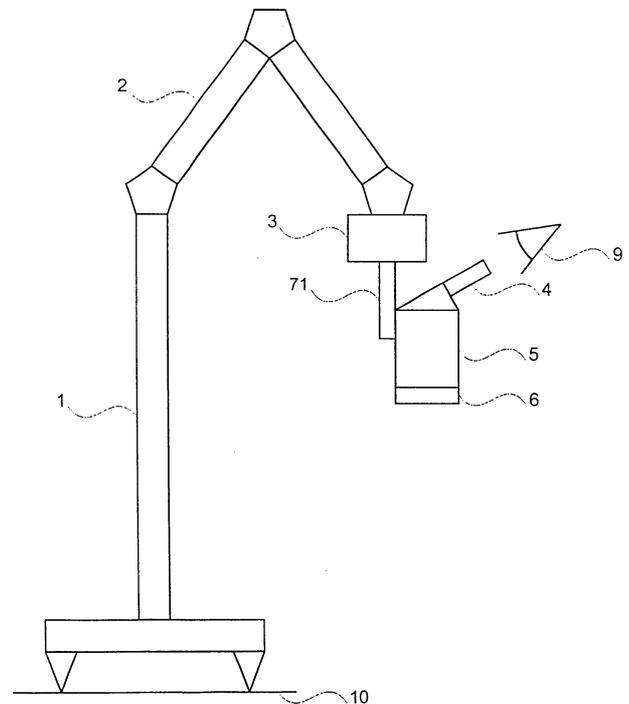
(72) Erfinder:
Sander, Ulrich, Dr., Rebstein, CH

(74) Vertreter:
**Reichert, W., Dipl.-Phys.Univ. Dr.rer.nat., Pat.-Ass.,
35578 Wetzlar**

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Mikroskop mit Stativ**

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft ein Mikroskop (5) mit einem Stativ (1), bei welchem zum Schwingungsausgleich ein ARES-Bauelement (71) angeordnet ist. Dadurch wird besonders wirkungsvoll ein ruhiges Objektbild gewährleistet.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Mikroskop mit Stativ, insbesondere ein Operationsmikroskop.

[0002] Operationsmikroskope werden von Stativen getragen, die entweder auf dem Fußboden stehen oder an Wand oder Decke montiert sind. Durch die Benutzung des Mikroskops mit seinen Funktionen wie XY-Verstellung, Einstellen des Zooms, Lösen der Bremsen in den Gelenkarmen oder durch externe Schwingungen, die z.B. durch Erschütterungen vorbeifahrender LKWs durch unzureichend schwingungsisolierte Klimaanlage verursacht werden, kann das Mikroskop in Vibrationen geraten, was eine sichtbare Unruhe des Mikroskopbildes zur Folge hat.

[0003] Um eine sichtbare Unruhe zu vermeiden, gibt es Lösungen, die bei Foto-Objektiven und Feldstechern eingesetzt werden, wie beispielsweise in US-B1-6 226 458, US-B1-6 191 813, US-A-5 940 630, US-A-5 561 498, US-A-5 335 032, US-A-5 245 378, US-A-5 243 462, US-A-5 182 671, US-A-5 126 561, US-A-5 107 293, US-A-5 101 230, US-A-4 970 540 und US-A-3 942 862 beziehungsweise in der "Zeiss Information" 4, (1995) Nr. 6, Seite 24, veröffentlicht wurde. Es wird bei diesen bekannten Lösungen die störende Schwingung entweder elektronisch oder mechanisch erfasst und danach ein optisches Bauelement – beispielsweise eine Linse oder ein Prisma – schwingungsausgleichend bewegt bzw. verstellt. Diese Bewegung bzw. Verstellung erfolgt geregelt, und zwar entweder mittels eines motorischen Antriebs oder durch mechanische Hebelkräfte. In US-A-5 731 896, US-A-5 786 936, DE-A-43 42 717 und DE-A-43 42 538 werden auch vergleichbare Systeme für Operationsmikroskope angegeben. Auch hier werden Schwingungen des Systems gemessen, um damit ein optisches Element, in diesem Falle das Hauptobjektiv, gegenzusteuern.

[0004] Die folgende Beschreibung, insbesondere die der Nachteile, beschränkt sich auf Operationsmikroskope, obwohl die Erfindung auch bei anderen Geräten erfolgreich eingesetzt werden kann. In der US-A-5 731 896, US-A-5 786 936, DE-A-43 42 717 und DE-A-43 42 538 wird eine Lösung für Operationsmikroskope angegeben, wo die Schwingungen des Systems gemessen werden. Motore, die das Hauptobjektiv relativ zum Mikroskop in der XY-Ebene bewegen können, gleichen diese Schwingung aus, so dass das Objektbild in relativer Ruhe im Okular erscheint.

[0005] Ein wichtiger Nachteil entsteht bei dieser bekannten Lösung dadurch, dass das Objektiv in seiner Schwingung nur in der XY-Ebene ausgeglichen wird. In Z-Richtung schwingt es ungedämpft weiter. Somit gehen Schwingungen, die von der Tiefenschärfe des Objektivs nicht mehr ausgeglichen werden können, stark zu Lasten der Kontrastschärfe des Objektbildes.

[0006] Ein weiterer Nachteil ist auch, dass das gesamte Mikroskop immer noch relativ zum beobach-

tenden Chirurgen schwingen kann und dieser unter Umständen durch eine zu große Schwingung die Austrittspupille des Mikroskops verlieren kann bzw. ein Bild mit Vignettierung zu sehen bekommt.

[0007] Um letzteren Nachteil zu vermeiden, bietet es sich an, das gesamte optische System gegen Schwingungen auszugleichen. Solche Lösungen wurden z.B. in US-A-5 731 896, US-A-5 786 936, DE-A-43 42 717 und DE-A-43 42 538 vorgeschlagen.

[0008] Hierbei bewegen Motore das gesamte Mikroskop in der XY-Ebene, um Schwingungen auszugleichen, so dass das Objektbild in relativer Ruhe im Okular erscheint. Jedoch wird auch hier kein Ausgleich in Z-Richtung vorgenommen. Die Motoren müssen dabei nachteiligerweise größere Massen bewegen.

[0009] Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine leichte und kompakte Schwingungsausgleichseinrichtung für das gesamte optische System zu finden, welche die Schwingungen über die X- und Y-Achse hinaus auch in der Z-Achse und somit dreidimensional ausgleicht. Diese Aufgabe wird auf folgendem Weg gelöst:

Als Schwingungsausgleichseinrichtung wird ein ARES (Actively Reacting Flexible Structure)-Bauelement in oder an einem oder anstelle eines Teils des Mikroskops oder Stativs angeordnet. Solche ARES-Bauelemente sind in dem Artikel von E. J. Breitbach et al: „Adaptive Structures – Concepts and Prospects“ des Institute of Aeroelasticity und des Institute of Structural Mechanics des German Aerospace Research Establishment (DLR), Seiten 3–8, (Publikationsdatum unbekannt), beschrieben. Ein ARES-Bauelement ist ein selbstregulierendes Bauelement, das aufgrund der Messung von Schwingungen integrierte Antriebselemente so ansteuert, dass diese der Schwingung in Ist-Zeit so entgegenwirken, dass die Schwingung nicht zu einer Lageveränderung der äußeren Konturen bzw. der entscheidenden Schnittstellen an dem Bauteil führen. Beschleunigungssensoren in der Nähe oder im ARES-Bauelement selbst messen diese Schwingungen und gleichen diese direkt über eine Variation des ARES-Bauelements in XYZ-Richtung aus, so dass sich das gesamte Mikroskop erfindungsgemäß relativ zum Beobachter, bzw. relativ zum Raum, in allen drei Raumrichtungen in Ruhe befindet.

[0010] Ein weiterer Vorteil der Erfindung besteht in einer Reduktion der Anzahl der Bauteile, sofern diese ARES-Bauelemente den Tragarm direkt ersetzen, also gleichzeitig als tragendes und nicht nur als schwingungsausgleichendes Element dienen. Damit werden voluminöse Motore großer Masse mit Sensoren im Bereich des Mikroskops oder zusätzliche optische Ausgleichselemente sowie eine sich daraus ergebende Sichtbehinderung vermieden. Im Sinne der Offenbarung dieser Anmeldung ist auf den Inhalt des erwähnten Artikels von Breitbach et al verwiesen, der als hierin offenbart gilt.

[0011] Weitere Ausbildungen der Erfindung sind in

den **Fig. 2** und **3**, sowie in den abhängigen Patentansprüchen angegeben.

[0012] Das Mikroskop bzw. Stativ bedient sich eines ARES-Bauelements vorzugsweise an einem potentiellen Auftrittsort von Schwingungsbäuchen oder mehrerer ARES-Bauelemente an verschiedenen Stellen zum Schwingungsausgleich.

[0013] Ein ARES-Bauelement kann als selbsttragendes Element anstelle eines tragenden Teils zur Schwingungsentkopplung des Mikroskops vom übrigen Stativ, d.h. zwischen Stativ und Mikroskop, angeordnet sein oder unmittelbar zur Entkopplung des Hauptobjektivs innerhalb des Mikroskops. Das ARES-Bauelement kann nicht nur zum Schwingungsausgleich, sondern auch schwingungsfrei zur Lagestabilisierung angesteuert werden. Ein ARES-Bauelement kann piezoelektrisch versorgt werden und somit gegebenenfalls unabhängig von üblichen Stromkreisen funktionieren. Dabei werden Piezokristalle durch die Formänderung zur Spannungserzeugung angeregt, wobei diese Spannung verwendet wird, um andere Piezoaktuatoren zur Gegensteuerung anzuregen. Diese Ausführungen können sich auch auf Operationsmikroskope oder Stereo-Operationsmikroskope beziehen.

[0014] Anhand von schematischen Figuren wird die Erfindung symbolisch und beispielhaft näher erläutert.

[0015] Die Figuren werden zusammenhängend und übergreifend beschrieben. Gleiche Bezugszeichen bedeuten gleiche Bauteile, Bezugszeichen mit unterschiedlichen Indices geben funktionsgleiche Bauteile an.

[0016] Es zeigen dabei:

[0017] **Fig. 1:** ein bekanntes Operationsmikroskop in Seitenansicht;

[0018] **Fig. 2:** eine Seitenansicht eines erfindungsgemäßen Operationsmikroskops mit Stativ und

[0019] **Fig. 3:** ein ARES-Bauelement in perspektivischer Darstellung.

[0020] In **Fig. 1** ist ein auf dem Fußboden **10** stehendes Operationsmikroskop **5** mit Stativ **1** gemäß dem Stand der Technik dargestellt. Das Stativ **1** weist einen beweglichen Scherenarm **2** zur freien Positionierung im Raum auf, an dessen freiem Ende eine XY-Verstellung **3** zur gezielten Präzisionsausrichtung durch den Beobachter angeordnet ist. Hier ist mittels eines Tragarms **7** das Mikroskop **5**, inklusive Hauptobjektiv **6** und Tubus mit Okular **4**, für die Beobachteraugen **9** angebracht.

[0021] Ein Motor mit Sensoren **8** zum Schwingungsausgleich befindet sich unmittelbar im Bereich des Hauptobjektivs **6**, wo er als Stellglied auf dieses einwirkt. Der Motor mit Sensoren **8** kann gemäß dem Stand der Technik auch zwischen Scherenarm **2** und Tragarm **7** oder zwischen Tragarm **7** und Mikroskop **5** angebracht sein, wie in **Fig. 1** nicht dargestellt.

[0022] In **Fig. 2** ist ein auf dem Fußboden **10** stehendes erfindungsgemäßes Operationsmikroskop **5**

mit Stativ **1** dargestellt. Das Stativ **1** weist einen beweglichen Scherenarm **2** zur freien Positionierung im Raum auf, an dessen Ende eine XY-Verstellung **3** zur gezielten Präzisionsausrichtung durch den Beobachter angeordnet ist. Hier ist jedoch anstelle eines Tragarmes **7** gemäß **Fig. 1** ein ARES-Bauelement **71** angeordnet, welches das Mikroskop **5** inklusive Hauptobjektiv **6** und Tubus mit Okular **4** trägt.

[0023] In **Fig. 3** ist ein Beispiel eines ARES-Bauelements **71** dargestellt, das eine Raumbgitterstruktur aufweist und beim erfindungsgemäßen Mikroskop den Tragarm **7** sowie die Funktion des Motors mit Sensoren **8** des in **Fig. 1** beschriebenen Mikroskops ersetzt und diese somit erübrigt.

Bezugszeichenliste

1	Stativ
2	Scherenarm (tragendes Teil)
3	XY-Verstellung
4	Tubus mit Okular
5	(Operations-)Mikroskop
6	Hauptobjektiv
7	Tragarm (tragendes Teil)
8	Motor mit Sensoren
9	Beobachteraue(n)
10	Fußboden
71	ARES-Bauelement

Patentansprüche

1. Mikroskop mit einem Stativ (**1**), wobei das Mikroskop (**5**) und/oder das Stativ (**1**) wenigstens ein tragendes Teil (**2** bzw. **7**) und eine Schwingungsausgleichseinrichtung aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, dass als Schwingungsausgleichseinrichtung mindestens ein ARES-Bauelement (**71**) in oder an wenigstens einem oder anstelle eines Teils (**2** bzw. **7**) angeordnet ist.

2. Mikroskop nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens ein ARES-Bauelement (**71**) an mindestens einem potentiellen Auftrittsort von Schwingungsbäuchen des Teils (**2** bzw. **7**) angeordnet ist.

3. Mikroskop nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens zwei ARES-Bauelemente (**71**) an verschiedenen Orten des Mikroskops und/oder Stativs (**1**) angeordnet sind.

4. Mikroskop nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass ein ARES-Bauelement (**71**) als selbsttragendes Element anstelle eines tragenden Teils (**2** bzw. **7**) zur Entkopplung des Mikroskops (**5**) vom übrigen Stativ (**1**) angeordnet ist.

5. Mikroskop nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens ein ARES-Bauelement (**71**) als ein Hauptobjektiv (**6**) tragendes Teil unmittel-

bar zur Vibrations-Entkopplung des Hauptobjektivs (6) innerhalb des Mikroskops (5) angeordnet ist.

6. Mikroskop nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Schwingungsausgleichseinrichtung eine piezoelektrische Energieversorgung umfasst.

7. Mikroskop nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das ARES-Bauelement (71) eine Raumgitterstruktur darstellt.

8. Mikroskop nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das ARES-Bauelement (71) nicht nur zum Schwingungsausgleich, sondern auch schwingungsfrei zur Lagestabilisierung angesteuert ist.

9. Mikroskop nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass es ein Operationsmikroskop ist.

10. Mikroskop nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass es ein Stereo-Operationsmikroskop ist.

Es folgen 2 Blatt Zeichnungen

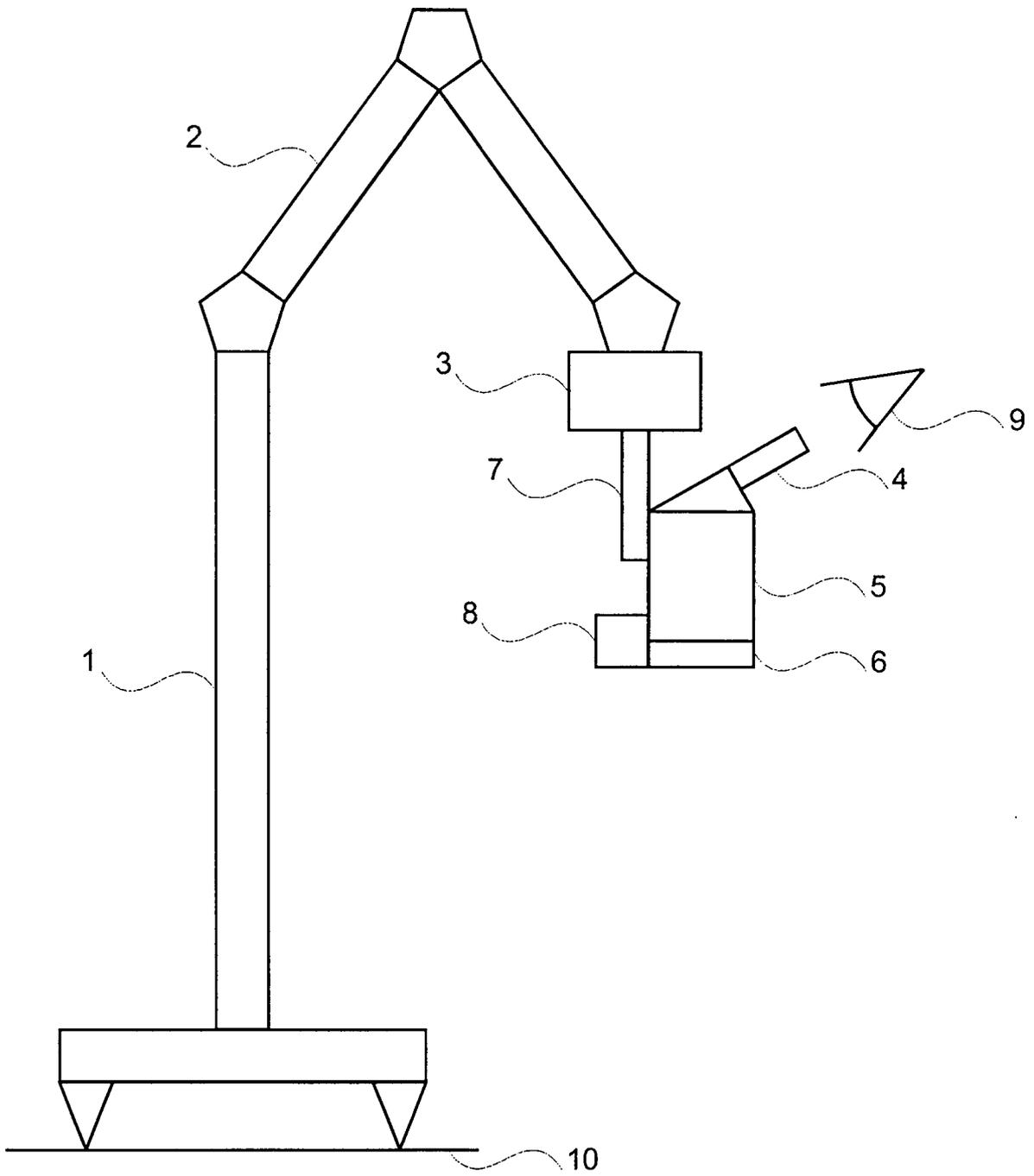


Fig.1

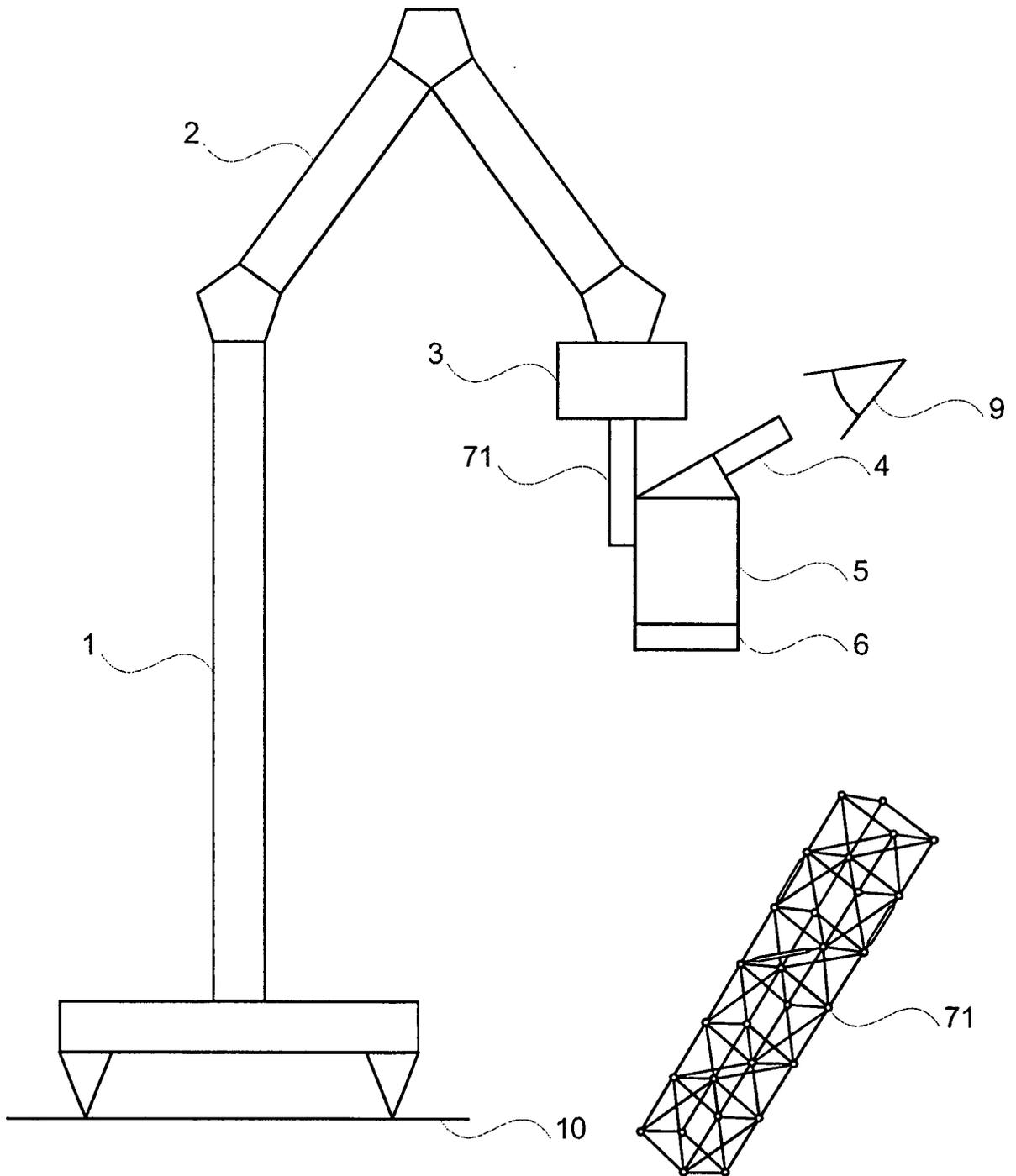


Fig.2

Fig.3